

**Bachelor-Prüfung**  
**Wahlpflichtmodul Grundlagen**  
**Teil Verfassungsgeschichte der Neuzeit**  
**20. Juni 2018**

---

**Dauer:** 180 Minuten für das ganze Modul und Anteil 90 Minuten für den Teil Verfassungsgeschichte.

- Kontrollieren Sie bitte sowohl bei Erhalt als auch bei Abgabe der Prüfung die Anzahl der Aufgabenblätter. Die Prüfung umfasst 11 Seiten und acht Aufgaben.
- Alle Aufgabenblätter, trotz Heftklammern, müssen mit der Prüfungslaufnummer beschriftet werden.
- Die Lösungen sind in die vorgegebenen Felder der Aufgabenblätter zu schreiben. Zusätzliche Teile der Antworten können auf separate Blätter geschrieben werden. Dafür gelten die Vorgaben auf dem Deckblatt.

**Hinweise zur Bewertung**

- Bei der Bewertung kommt den Aufgaben unterschiedliches Gewicht zu. Die Punkte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufgaben:

Aufgabe 1	6 Punkte	8 % des Totals
Aufgabe 2	12 Punkte	17 %
Aufgabe 3	12 Punkte	17 %
Aufgabe 4	12 Punkte	17 %
Aufgabe 5	4 Punkte	5 %
Aufgabe 6	5 Punkte	7 %
Aufgabe 7	13 Punkte	17 %
Aufgabe 8	9 Punkte	12 %
Total	73 Punkte	100%

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!**

## Prüfungsaufgaben

1. Vergleichen Sie die französische Déclaration von 1789 mit den ersten zehn Amendments der amerikanischen Unionsverfassung im Hinblick auf

a) den Geltungsgrund der gewährleisteten Rechte und

b) die Umsetzung der gewährleisteten Rechte.

(Sie brauchen weitere Unterschiede nicht zu erwähnen, es gibt dafür keine Punkte.)

(6 Punkte)

a) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. In welchem historischen Zusammenhang stehen die folgenden drei Werke im Rahmen der englischen Verfassungsgeschichte:

- Sir Robert Filmer, Patriarcha (1680, Rechtfertigungsschrift zugunsten der Herrschaft der Könige)
- John Locke, Erste Abhandlung über die Regierung (1689);
- John Locke, Zweite Abhandlung über die Regierung (1689)?

Beschreiben Sie in Ihrer Antwort auch knapp die Theorie von John Locke gemäss der zweiten Abhandlung. (12 Punkte)



---

---

---

**3.** Vergleichen Sie die Bundesverfassungen von 1848 und 1874 hinsichtlich der gewährleisteten Grundrechte und der Bundeskompetenzen.

- a) Welche Entwicklung hat sich ergeben? Geben Sie je ein konkretes Beispiel für die Richtung der von Ihnen festgestellten Entwicklungen an.
- b) Aus welchem Grund hat der Verfassungsgeber von 1874 diese Richtung eingeschlagen? (12 Punkte)

a) \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

b) \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**4.** Der siebenjährige Krieg von 1756-1763 fand nicht nur auf dem Europäischen Kontinent, sondern auch in Nordamerika statt:

- a) Was spielte sich in Nordamerika ab: Welche Kriegsparteien verfochten welche Interessen?
- b) Der Krieg löste in den folgenden Jahrzehnten zwei verschiedene Revolutionen aus. Wo fanden diese Revolutionen statt und weshalb löste dieser Krieg sie aus?

(12 Punkte)

a) \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

b) \_\_\_\_\_

---

---

---

---





6. Welche Aussage stammt von welcher Person? Verbinden Sie jede Aussage durch eine Linie mit der dazugehörigen Person.  
(5 Punkte)

<p>Doch die Richter der Nation sind, wie gesagt, lediglich der Mund, der den Wortlaut des Gesetzes spricht, Wesen ohne Seele gleichsam, die weder die Stärke noch die Strenge des Gesetzes mässigen können.</p>	<p>Robespierre</p>
<p>Überdies wird jeder Volksvertreter in einer grossen Republik von mehr Bürgern gewählt sein als in einer kleinen, und so wird es für charakterlose, unwürdige Kandidaten schwieriger sein, solche bösen Praktiken mit Erfolg anzuwenden, durch die so oft Wahlen entschieden werden, und da die Wahlmöglichkeiten des Volkes grösser sind, ist auch die Wahrscheinlichkeit grösser, dass man die Männer bevorzugt, die sich durch herausragende Verdienste und eine offene und allseits anerkannte Persönlichkeit hervorgetan haben.</p>	<p>Locke</p>
<p>Damit schliesslich der gesellschaftliche Pakt kein sinnloses Stück Papier sei, enthält er schweigend die Übereinkunft, die allein den anderen Bestimmungen Stärke verleihen kann, derzufolge ein jeder, der dem allgemeinen Willen den Gehorsam verweigert, durch die gesamte Körperschaft dazu gezwungen wird: Was nichts anderes heisst, als dass man ihn zwingen wird, frei zu sein.</p>	<p>Milton</p>
<p>Man sagt, der Schrecken sei die Triebfeder der despotischen Regierungsform. Sollte also unsere Verfassung dem Despotismus gleichen? Ja, wie das Schwert, welches in der Hand der Freiheitshelden glänzt, demjenigen gleicht, womit die Trabanten der Tyrannei bewaffnet sind. Der Despot regiert seine unvernünftigen Untertanen durch den Schrecken; als Despot hat er recht. Dämpft durch den Schrecken die Feinde der Freiheit, und Ihr werdet ebenfalls als die Gründer der Republik recht haben. Die Regierungsform, welche sich für eine Revolution schickt, ist der Despotismus der Freiheit gegen die Tyrannei.</p>	<p>Madison</p>
<p>Denn alle Menschen sind das Werk eines einzigen allmächtigen und unendlich weisen Schöpfers, die Diener eines einzigen souveränen Herrn, auf dessen Befehl und in dessen Auftrag sie in die Welt gesandt wurden. Sie sind sein Eigentum, da sie sein Werk sind, und er hat sie geschaffen, so lange zu bestehen, wie es ihm, nicht aber wie es ihnen unter-einander gefällt. Und da sie alle mit den gleichen Fähigkeiten versehen wurden und alle zur Gemeinschaft der Natur gehören, so kann unter uns auch keine Rangordnung angenommen werden, die uns dazu ermächtigt, einander zu vernichten, als wären wir einzig zum Nutzen des anderen geschaffen, so wie die untergeordneten Lebewesen zu unserem Nutzen geschaffen sind.</p>	<p>Montesquieu</p>
<p>Nach all diesen Überlegungen ist es mir schleierhaft, wie man dieses vorsorgliche Zensurunternehmen nicht unter die vergeblichen und aussichtslosen Versuche einreihen sollte. Wer zum Scherzen aufgelegt wäre, könnte nicht anders, als diesen Plan mit der Grosstat jenes braven Mannes zu vergleichen, der da glaubte, er könne die Krähen einfangen, indem er das Parktor schloss.</p>	<p>Rousseau</p>



7. Die nachstehenden Normen stammen aus folgenden Dokumenten der Verfassungsgeschichte: Instrument of Government von 1653; Französische Verfassung von 1791, Französische Direktorialverfassung von 1795, Gironde-Entwurf von 1793, Amendments I-X von 1789 zur Amerikanischen Unionsverfassung von 1787, Magna Charta Libertatum, Britische Bill of Rights (1689), Französische Déclaration von 1789, amerikanische Konföderationsartikel, amerikanische Unabhängigkeitserklärung, Beschluss des französischen Nationalkonvents vom 21./22.9.1792, Amerikanische Unionsverfassung von 1787.

Schreiben Sie rechts von jeder Norm die richtige Rechtsquelle nieder.

(Neu: 13 Punkte)

Hinweis: Jede der aufgezählten Quellen ist mit mindestens einer Norm vertreten.

Die Versammlung „dekretiert einstimmig, dass das Königtum in Frankreich abgeschafft wird“.		
Grafen und Barone sollen nur durch ihresgleichen und einzig gemäss dem Grade ihres Vergehens bestraft werden.		
Alle Strafverfahren (...) werden von Geschworenen entschieden, und der Prozess findet in dem Einzelstaat statt, in dem die fraglichen Straftaten begangen wurden.		
Der Lord Protector versammelt, wenn es die Bedürfnisse des Staates erfordern, in Beratung mit der Mehrheit des Rates zu jedem anderen als dem zuvor beschriebenen Zeitpunkt das Parlament in der zuvor beschriebenen Weise. Es kann nicht ohne eigene Zustimmung während der ersten drei Monate nach Sitzungsbeginn vertagt, verschoben oder aufgelöst werden.		
Tritt Canada diesem Bunde bei und vereinigt sich den Maßregeln der Vereinigten Staaten, so soll es in die Union aufgenommen und zu allen ihren Vortheilen berechtigt werden. Keiner anderen Kolonie soll jedoch das nämliche gestattet werden, es sey denn, daß solche Zulassung von 9 Staaten genehmigt werde.		
Die Lords und die Gemeinen erklären (...), dass die angemassete Befugnis, kraft königlicher Autorität und ohne die Zustimmung des Parlamentes Gesetze vorübergehend ausser Kraft zu setzen oder ihre Vollstreckung auszusetzen, ungesetzlich ist.		
Er hat unter uns in Friedenszeiten stehende Armeen gehalten, ohne die Einstimmung unserer Gesetzgebungen.		
Jeder Staat behält seine Souverainität, Freiheit und Unabhängigkeit und jegliche Gewalt, Gerichtsbarkeit und Recht, welches nicht durch dieses Bündnis ausdrücklich den Vereinigten Staaten im versammelten Congreß übertragen wird.		
(...) und sie ohne Unterlass an ihre Rechte und Pflichten erinnern möge; damit die Handlungen der gesetzgebenden und die der ausübenden Macht, wenn sie in jedem Augenblick mit dem Endzweck aller politischen Satzungen verglichen werden können, mehr geachtet werden und damit die Ansprüche der Bürger des Staates, welche künftig auf einfache und unwidersprechliche Grundsätze gegründet sein sollen, sich immer auf die Wahrung der Verfassung und das allgemeine Wohl richten mögen.		
Da die Nationalversammlung die Französische Verfassung auf den Grundsätzen aufbauen will, die sie eben anerkannt und erklärt hat, schafft sie unwiderruflich die Einrichtungen ab, welche die Freiheit und die Gleichheit der Rechte verletzen.		
Ein Volk hat jederzeit das Recht, seine Verfassung zu revidieren, zu verbessern und zu ändern. Eine Generation hat nicht das Recht, die kommenden Generationen ihren Gesetzen zu unterwerfen, und jede Vererbung von Ämtern ist unsinnig und tyrannisch.		
Kein Soldat darf in Friedenszeiten in ein Haus ohne Zustimmung des Eigentümers einquartiert werden und in Kriegszeiten nur in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise.		
Jeder Bürger ist dem Vaterland und der Erhaltung der Freiheit, der Gleichheit und des Eigentums seine Dienste schuldig, so oft ihn das Gesetz zu deren Verteidigung aufruft.		

**8.** Die nachstehenden Normen stammen aus folgenden Dokumenten der eidgenössischen Verfassungsgeschichte: Verfassung der Helvetischen Republik (1798), Mediationsverfassung (1803), Bundesvertrag (1815), Bundesurkunde der schweizerischen Eidgenossenschaft von 1832 (nicht in Kraft getreten), Bundesverfassung 1848, abgelehnte Bundesverfassung 1872, Bundesverfassung 1874. Schreiben Sie rechts von jeder Norm die richtige Rechtsquelle nieder.

(Neu: 9 Punkte)

Hinweis: Jede der aufgezählten Quellen ist mit mindestens einer Norm vertreten.

<p>Der Bürger will nur die moralische Veredlung des menschlichen Geschlechts, er ladet ohne Unterlass zur süßen Bruderliebe ein; sein Ruhm ist die Achtung guter Menschen, und sein Gewissen entschädigt ihn, wenn man ihm ungerechter Weise diese Achtung versagt.</p>		
<p>Helvetien, der Zwietracht preisgegeben, war mit seiner Auflösung bedroht. In sich selbst konnte es die Mittel nicht finden, um wieder zu einer verfassungsmäßigen Ordnung zu gelangen. Die alte Gewogenheit der fränkischen Nation für dieses achtungswerthe Volk, welches sie vor kurzem noch durch ihre Waffen vertheidigt und durch ihre Verträge als unabhängige Macht hatte anerkennen lassen; das Interesse Frankreichs (...), dessen Grenzen die Schweiz bedeckt; das Ansuchen des Senats; das der demokratischen Kantone; der Wunsch endlich des gesamten helvetischen Volks haben es Uns zur Pflicht gemacht, als Vermittler aufzutreten zwischen den Parteien, die es trennen.</p>		
<p>Die Errichtung von Bisthümern auf schweizerischem Gebiete unterliegt der Genehmigung des Bundes.</p>		
<p>Die Kantone sind souverän und üben als solche alle Rechte aus, die nicht ausdrücklich der Bundesgewalt übertragen sind.</p>		
<p>Der Bund ist befugt, eine Universität, eine polytechnische Schule und andere höhere Unterrichtsanstalten zu errichten. Die Kantone sorgen für obligatorischen und unentgeltlichen Primarunterricht. Der Bund kann über das Minimum der Anforderung an die Primarschule gesetzliche Bestimmungen erlassen.</p>		
<p>Das Bundesgericht urtheilt ferner: ... 3) über Beschwerden betreffend Verletzung verfassungsmäßiger Rechte der Bürger, sowie über solche von Privaten wegen Verletzung von Konkordaten und Staatsverträgen. Vorbehalten sind die durch die Bundesgesetzgebung näher festzustellenden Administrativstreitigkeiten. In allen Fällen sind jedoch die von der Bundesversammlung erlassenen Gesetze und allgemein verbindlichen Beschlüsse, sowie die von ihr genehmigten Staatsverträge für das Bundesgericht maßgebend.</p>		
<p>Das Bundesheer wird aus den Kontingenten der Kantone gebildet. Die Mannschaftsskala, welche nach dem bezeichneten Maßstabe das Kontingent für jeden Kanton festsetzt, ist alle zwanzig Jahre einer Revision zu unterwerfen</p>		
<p>Die oberste Bundesbehörde ist die Tagsatzung, in welcher die Kantone gleiches Stimmrecht ausüben. Die Tagsatzung besteht aus vier und vierzig Mitgliedern. Sie wird durch den Landammann der Schweiz, und im Verhinderungsfalle durch dessen Stellvertreter im Bundesrat, präsiert.</p>		
<p>Die Eidgenossenschaft huldigt dem Grundsatz, daß so wie es, nach Anerkennung der XXII. Cantone, keine Unterthanen-Lande mehr in der Schweiz giebt, so könne auch der Genuß der politischen Rechte nie das ausschließliche Privilegium einer Classe der Cantons-Bürger seyn.</p>		

Prüfungslaufnummer: \_\_\_\_\_